



ÖKOPROFIT® Hamburg Auszeichnung Juni 2005



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Behörde für Wirtschaft und Arbeit



Inhalt

Ökoprofit Hamburg	Seite 2
Ökoprofit Die Ergebnisse	Seite 6
Böhling GmbH	Seite 8
Elektrorcyling Nord E.R.N.	Seite 10
GAREG	Seite 12
Gast- und Krankenhaus	Seite 14
Gebrüder Jancke GmbH	Seite 16
Harms & Wende	Seite 18
Innung des Kfz-Handwerks	Seite 20
Kaffeerösterei Burg	Seite 22
Kastning & Petersen GmbH	Seite 24
Michaeliskrankenhaus	Seite 26
Parkresidenz Greve & Co.	Seite 28
UKE Hamburg-Eppendorf	Seite 30
VERA	Seite 32
Kooperationspartner	Seite 34
Impressum	Seite 36

Vorwort



Mit der Einführung von Ökoprofit hat Hamburg einen wichtigen Schritt zu einer dauerhaft umweltgerechten und zukunftsfähigen Entwicklung gemacht und baut seinen Charakter als grüne Metropole am Wasser konsequent aus.

Das Projekt kann mit den Ergebnissen des fünften ÖKOPROFIT-Einsteigerprogramms wieder eindrucksvoll zeigen, dass ökonomische und ökologische Ziele nicht nur miteinander vereinbar sind, sondern sich sowohl zum Nutzen der Unternehmen als auch der Umwelt positiv ergänzen.

Mit nunmehr insgesamt 70 erfolgreichen Teilnehmern am Einsteigerprogramm zählt ÖKOPROFIT mit zu den erfolgreichsten Projekten Hamburgs im Umweltschutz.

Dieses Engagement der ÖKOPROFIT-Hamburg Betriebe im freiwilligen Umweltschutz wird zusätzlich durch die Aufnahme in die UmweltPartnerschaft Hamburg honoriert.

Wir danken der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz, die ÖKOPROFIT entwickelt hat, und der Landeshauptstadt München, die uns ihre Unterlagen und Erfahrungen zur Verfügung gestellt hat, für ihre Unterstützung. Den Hamburger Firmen und den Kooperationspartnern, der Handelskammer Hamburg und der Handwerkskammer sowie der Beratungsfirma B.A.U.M. Consult AG gilt unser besonderer Dank für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Der E.ON Hanse AG, der Stadtreinigung Hamburg und der Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften / Fachbereich Naturwissenschaftliche Technik danken wir für die Unterstützung des Projektes als Kompetenzpartner.

Wir hoffen, dass die überzeugende Bilanz dieses fünften ÖKOPROFIT-Einsteigerprogramms für viele weitere Unternehmen in Hamburg ein Anreiz sein wird, sich an diesem innovativen und zukunftsweisenden Umweltprojekt zu beteiligen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Michael Freytag'.

Senator Dr. Michael Freytag
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt



ÖKOPROFIT® Hamburg

Umweltschutz und Wirtschaftsförderung Hand in Hand

Im fünften Hamburger ÖKOPROFIT – Durchgang konnten die teilnehmenden Unternehmen Einsparpotenziale in Höhe von **295.936 €** aufspüren. Dazu werden 1.010.421 € in die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes investiert.

ÖKOPROFIT ist ein Projekt der „Hamburger UmweltPartnerschaft“, an dem seit dem Jahr 2000 bereits 70 Betriebe erfolgreich teilgenommen haben. Weitere 30 Betriebe absolvieren derzeit den 6. und 7. Ökoprofit-Durchgang. Mit der Auszeichnung zum ÖKOPROFIT-Betrieb sind die Unternehmen auch zur Mitgliedschaft in der „Hamburger UmweltPartnerschaft“ berechtigt.

Im Rahmen des ÖKOPROFIT Einsteigerprogramms wurden 13 Betriebe für Ihre Leistungen ausgezeichnet.

ÖKOPROFIT in Deutschland

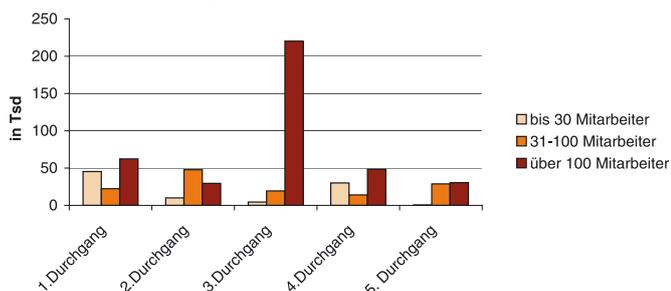


Grafik: B.A.U.M. Consult GmbH
Stand: November 2003

ÖKOPROFIT – Erfolg ist messbar

ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt zwischen Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern. Bundesweit wird ÖKOPROFIT bereits in etwa 85

Durchschnittliche Kostenersparnis nach Betriebsgröße in Euro



Kommunen mit ca. 1.600 Unternehmen durchgeführt. Damit ist ÖKOPROFIT das zur Zeit erfolgreichste Modell zur Wirtschaftsförderung und Umsetzung von Umweltmanagement in Deutschland.



ÖKOPROFIT® Hamburg

Die Erfolge sind beispielhaft: Allein in Hamburg wurden seit 2000 über 3,7 Mio. Euro Betriebskosten eingespart. Viele Maßnahmen waren ohne Investitionen umsetzbar. Insgesamt erfordern die Maßnahmen eine Investitionssumme von über 7 Mio Euro.

ÖKOPROFIT steht für „**ÖKO**logisches **PRO**jekt **Für** **Inte**grierte Umwelt**TE**chnik“ und zielt auf die systematische Umsetzung kostensenkender Umweltmaßnahmen in den teilnehmenden Betrieben ab.

ÖKOPROFIT verfolgt damit mehrere Ziele gleichzeitig:

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- Optimierung der wertschöpfenden Prozesse
- Förderung technologischer Innovationen
- Entlastung der Umwelt
- Heranführung an ein systematisches Umweltmanagementsystem (EMAS/ISO)
- Mitarbeiterqualifikation durch Information, Schulung, Motivation und Einbeziehung in die Projektarbeit
- Einbindung der Wirtschaft in lokale Agenda Prozesse

ÖKOPROFIT-Erfolgsfaktoren

Folgende Punkte wurden von Unternehmen und Projektpartnern als die herausragenden Erfolgsfaktoren des Projektes genannt.

Erfolgsfaktor Kooperation

Die Kooperation zwischen Kommune und Wirtschaft im Rahmen von ÖKOPROFIT wird von Seiten der Unternehmen als auch der Behörden als ein zentraler Erfolgsfaktor des Projektes ÖKOPROFIT betrachtet. Die gute Zusammenarbeit der Projektpartner wurde auch im 5. Durchgang weiter fortgesetzt.

Die Kooperationspartner



Handwerkskammer
Hamburg · ZEWU



Hamburg



HK Handelskammer
Hamburg



B.A.U.M.

und Hamburger Unternehmen

Beteiligte Projektpartner:

Die Freie und Hansestadt Hamburg als Projektträger, vertreten durch

- die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
- die Behörde für Wirtschaft und Arbeit.

Die Wirtschaft, repräsentiert durch

- die Handelskammer Hamburg
- die Handwerkskammer Hamburg sowie
- 13 teilnehmende Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe.

Das Beratungsunternehmen

- die B.A.U.M. Consult AG.

Die Projektpartner bildeten den projektbegleitenden Arbeitskreis. Dieses Gremium sicherte die effiziente Projektkoordination und -überwachung. Die Zusammenarbeit zeichnete sich besonders durch die unbürokratische, konstruktive und ergebnisorientierte Arbeitsweise aus.

Erfolgsfaktor Branchen-Mix

Die „bunte Mischung“ der teilnehmenden Betriebe wurde zu Beginn des Projektes von einigen Teilnehmern noch skeptisch beurteilt. Zum Ende des Projektes waren sich aber alle Teilnehmer einig, dass gerade die unterschiedliche Branchenzugehörigkeit einen interessanten und lehrreichen Erfahrungsaustausches über die Branchengrenzen hinweg ermöglichte.

Teilnehmende Branchen:

Branchen	Anzahl der Betriebe	Mitarbeiterzahl
Elektrotechnik	1	98
Entsorgung	3	12 bis 46
Senioren- und Pflegeheim	2	56 bis 106
Nahrungsmittel	3	17 bis 49
Dienstleistung	1	34
Gesundheitswesen	2	127 und 130

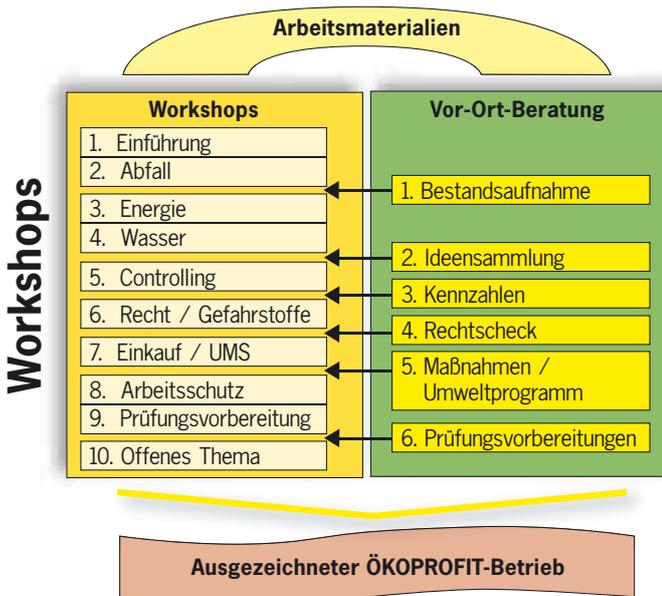


Erfolgsfaktoren Meilensteine / Praxisnähe

Die Teilnehmer waren sich einig: Die klare Terminstruktur mit Workshops und Vor-Ort-Terminen war für die Motivation und die kontinuierliche Arbeit ein wichtiges Plus.

In zehn Workshops wurden folgende Themen bearbeitet: Wasser, Energie, Beschaffung, Abfallmanagement, Arbeitssicherheit, Umweltrecht sowie Organisation und Kommunikation.

Zu jedem Themenkomplex erhielten die Teilnehmer praxisnahe Arbeitsmaterialien. Für die Workshops konnten vielfach lokale und regionale Experten gewonnen werden, die aus ihrer jeweiligen betrieblichen Praxis berichteten.



Die klar strukturierte Vorgehensweise garantiert, dass ÖKORPOFIT nicht zum „Schubladenprojekt“ wird!

Erfolgsfaktor individuelle Vor-Ort-Beratung

In den Betrieben fanden je sechs individuelle Vor-Ort-Beratungstermine durch die B.A.U.M. Consult AG statt. Folgende Themen wurden behandelt:

- Aufnahme der aktuellen Umweltsituation

- Ableitung von Verbesserungsmöglichkeiten
- Überprüfung der rechtlichen Anforderungen
- Die Herstellung der Umweltrechtssicherheit
- Erstellung eines Umweltprogramms

Nach Abschluss der Datenerhebung erarbeiteten die Unternehmen gemeinsam mit den Beratern betriebsspezifische Maßnahmen zur Umweltentlastung und Kostensenkung. Der Zeitpunkt für die Realisierung der Maßnahmen wurde von den Betrieben selbst gewählt. Kurzfristig realisierbare Projekte wurden noch in der Projektlaufzeit umgesetzt, während längerfristige Maßnahmen in das Umweltprogramm aufgenommen wurden.

Die individuelle Beratung wurde zusätzlich für die folgenden Punkte genutzt:

- Verbesserung der betrieblichen Aufbau- und Ablauforganisation
- Integration der Ökoprofitinhalte in bestehende Managementsysteme
- Vorbereitung auf die Ökoprofit-Prüfung
- Verbesserung der Kommunikation und Motivation

Erfolgsfaktor praxisorientierte Arbeitsmaterialien

Zur Erfassung und Dokumentation ihrer Daten erhielten die Unternehmen umfassende und dennoch einfach zu handhabende Arbeitsmaterialien. Mit Hilfe von Einführungstexten, anschaulichen Beispielen, Vordrucken und Arbeitsblättern konnten die Unternehmen:

- Daten erfassen und fortschreiben
- Aufbau- und Ablauforganisation verbessern
- Wissen mehrern und weitergeben
- Kennzahlen bilden
- Umweltleistung verbessern

Die Vorgabe dieser praxisorientierten Arbeitsmaterialien ist für viele ÖKOPROFIT Teilnehmer von besonderer Bedeutung, da sie eine wichtige Arbeitshilfe und -erleichterung darstellen.

Erfolgsfaktor Öffentlichkeitsarbeit

Nach Überprüfung durch eine unabhängige Kommission der Freien und Hansestadt Hamburg wurden die ÖKOPRO-

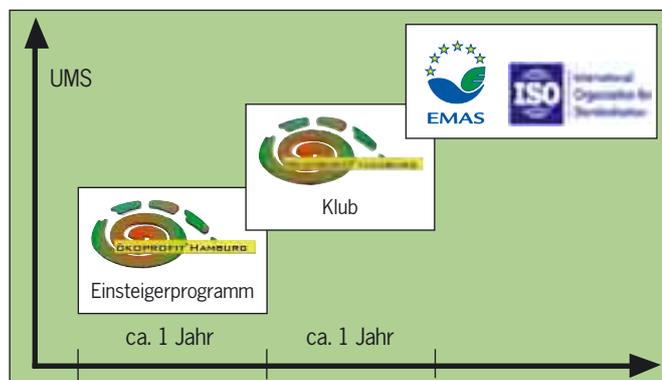


FIT Betriebe im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Abschlussveranstaltung durch den Staatsrat der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Herrn Gunther Bonz, als „ÖKOPROFIT Betriebe 2005“ ausgezeichnet.

Diese ÖKOPROFIT Broschüre dokumentiert die Ergebnisse und gibt interessierten Unternehmen und Kommunen die Möglichkeit mit den Projektpartnern direkten Kontakt aufzunehmen.



Aufgrund der hohen qualitativen Anforderungen der ÖKOPROFIT Struktur erfüllen die als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichneten Unternehmen neben den nach EMAS und ISO 14.001 zertifizierten Betrieben die Vergaberichtlinien der Hamburger Umweltpartnerschaft. Erfolgreiche Ökoprofit-Betriebe können somit auf Wunsch und Antrag auch Mitglied in der Hamburger Umweltpartnerschaft werden.



Erfolgsfaktor Stufenprogramm

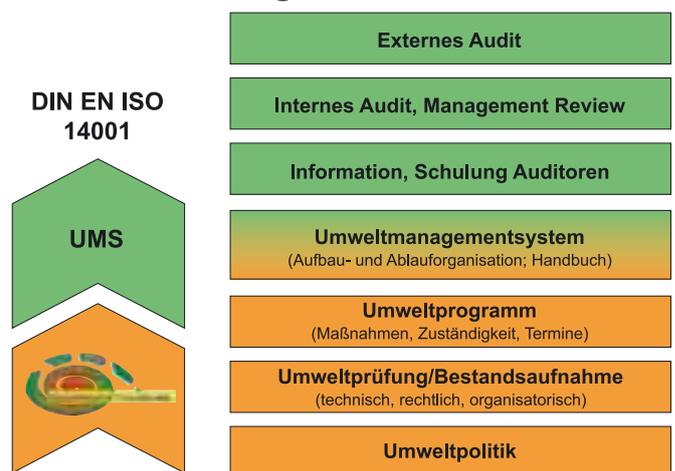
Die Idee von ÖKOPROFIT basiert auf der schrittweisen Einführung von Umweltmanagement-Modulen. Es werden drei Stufen unterschieden.

Nach der erfolgreichen Absolvierung eines einjährigen „Einsteigerprogramms“ haben die Unternehmen die Möglichkeit im Rahmen des „ÖKOPROFIT Klubs“ ihre Aktivitäten zu vertiefen und auf Wunsch eine Validierung bzw. Zertifizierung nach europäischer (EMAS) oder internationaler Norm (ISO) zu erreichen.

Erfolgsfaktor ÖKOPROFIT-Klub (EMAS/ISO)

Der ÖKOPROFIT-Klub ermöglicht den Betrieben des Einsteiger-Programms die Fortsetzung des Erfahrungsaustausches sowie die Umsetzung und Ausweitung ihrer Umweltaktivitäten. Am ÖKOPROFIT-Klub nehmen zur Zeit insgesamt elf Unternehmen teil. Einige dieser Unternehmen haben sich bereits mehrfach erfolgreich nach den ÖKOPROFIT-Kriterien prüfen und auszeichnen lassen.

ÖKOPROFIT-Einstieg in ein UMS



Der ÖKOPROFIT-Klub bietet den Unternehmen die Möglichkeit, sich im Rahmen von vier Workshops zu aktuellen Themen ihrer Wahl zu informieren. Darüber hinaus können unternehmensspezifische Fragen und Probleme während eines zusätzlichen Beratungstermins erläutert werden.



ÖKOPROFIT® Hamburg

Die Ergebnisse

Im Rahmen des fünften Durchgangs von ÖKOPROFIT konnten die teilnehmenden Unternehmen Einsparpotenziale in Höhe von nahezu 300.000 Euro ermitteln. Dieser Zahl steht ein Investitionsvolumen von 1 Mio Euro gegenüber. Das in dieser Broschüre erläuterte Erfolgskonzept von ÖKOPROFIT konnte somit zum fünften Mal bestätigt werden.

Die nachfolgende Tabelle belegt eindrucksvoll die Erfolge des Projektes im Hinblick auf die ökonomischen und ökologischen Aspekte:

Einsparpotenziale und Investitionen in der Übersicht:

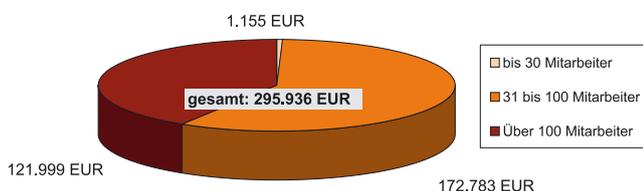
Rohstoffe/Abfälle	459 t
Wasser/Abwasser	6.051 m ³
Energieeinsparung	4.985.594 kWh
CO₂-Emissionen	1.414 t
Investitionen	1.010.421 €
Kosteneinsparungen	295.936 €

Einsparungen nach Betriebsgröße

Für alle teilnehmenden Unternehmen gilt dieselbe Aussage: ÖKOPROFIT führt zu kostensenkenden Maßnahmen unabhängig von der Betriebsgröße.

Unterscheidet man in Betriebsgrößen ergibt sich folgendes Bild:

Einsparungen nach Betriebsgröße in Euro



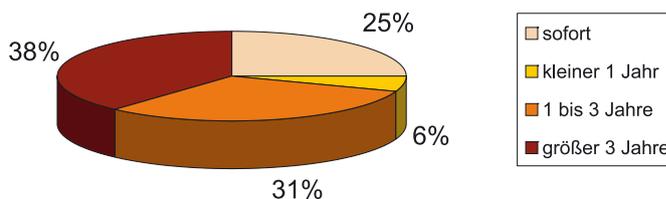
Betriebsgröße	Anzahl der Betriebe	Jährliche Einsparung in €	Durchschn. Einsparung in €	Kleinster Wert in €	Größter Wert in €
bis 30 MA	3	1.155	385	280	875
31 bis 100 MA	6	172.783	28.797	4.305	111.181
über 100 MA	4	121.999	30.500	3.180	58.435

Der überwiegende Teil der Unternehmen konnte Maßnahmen entwickeln, deren tatsächliches Einsparpotential aufgrund der laufenden Planungsphase noch nicht näher beziffert werden kann. Diese Maßnahmen wurden in das Umweltprogramm oder die Ideensammlung aufgenommen. Dazu zählen zum Beispiel Maßnahmen zur Verbesserung der organisatorischen Abläufe, der internen und externen Kommunikation und zur Sicherstellung der Rechtskonformität.

Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen

Den Einsparungen von rund 300.000 Euro stehen Investitionen in Höhe von ca. 1 Mio Euro gegenüber. Rund 75 % aller Maßnahmen amortisieren sich innerhalb von drei Jahren. Etwa 50 % aller Maßnahmen wurden ohne Investition direkt umgesetzt. Häufig handelte es sich um einfache technische und organisatorische Maßnahmen. Hohe Investitionskosten und damit verbundene längere Amortisationszeiten ergaben sich insbesondere bei Maßnahmen in energieintensiven Bereichen, mit denen eine Umstellung der Prozesse verbunden war.

Anteil der Einsparungen nach Amortisationszeit an den Gesamteinsparungen



Reduzierung der Umweltauswirkungen

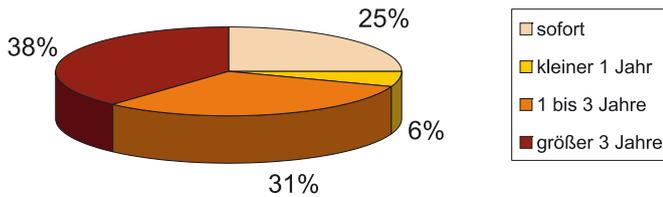
Die Betriebe führten zu Beginn des Projektes eine Erfassung und Beurteilung der ökologischen Auswirkungen aller Aktivitäten durch, um eine Reduzierung der negativen Umwelteinflüsse von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen vornehmen zu können sowie Anhaltspunkte für die Entwicklung neuer, umweltverträglicher Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu gewinnen. Dabei wurden technische, organisatorische und rechtliche Umweltaspekte berücksichtigt.

Aus dieser Bestandsaufnahme der Input- und Outputmengen wurden Ansatzpunkte zur Verbesserung der Umweltleistung und zur Reduzierung der Umweltkosten entwickelt.



Die größten Potenziale ergaben sich in den Bereichen Energie, Abfall und Wasser. Es ergibt sich folgendes Bild:

Anteil der Einsparungen nach Amortisationszeit an den Gesamteinsparungen



Energie/Emissionen

Im Bereich Energie wurde zwei Drittel aller Maßnahmen durchgeführt. Die Art der Maßnahmen reichte von organisatorischen Maßnahmen bis zu investitionsintensiven Maßnahmen. Beispiele sind:

- Optimierte Beleuchtungskonzepte
- Wärmerückgewinnung zur Gebäudeheizung
- Einbau von Zeitschaltuhren

Rohstoffe und Abfall

Im diesem Bereich wurden 14 % aller Maßnahmen umgesetzt. Es konnten ohne große Aufwendungen hohe Einsparungen erzielt werden, beispielsweise durch die Optimierung der Abfalltrennung und der reduzierte Einsatz von Papier.

Hilfreich war die Erstellung einer Abfallbilanz und eines Abfallwirtschaftskonzeptes durch alle Teilnehmer. Dieses führte zur Transparenz der Abfallströme und zur gezielten Entwicklung von Vermeidungs- und Verwertungsstrategien.

Wasser und Abwasser

16 % Maßnahmen wurden im Bereich Wasser/Abwasser realisiert. Die Betriebe erstellten jeweils individuelle Verfahrensfließbilder ihrer Wasser- und Abwasserströme und eine Übersicht der Verbrauchsmengen und der Kosten. Daraus wurden Techniken der Wasserkreislaufführung, -mehrfachnutzung, und -separierung, der Einsatz von Wasserspararmaturen sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter abgeleitet.

Umweltmanagementsystem

In seiner Gesamtheit ermöglichte das Projekt ÖKOPROFIT den teilnehmenden Betrieben deutliche Fortschritte auf dem Weg zu einem systematischen Umweltmanagementsystem. Konkrete Schritte waren:

- Erstellung einer Umweltpolitik
- Durchführung einer Umweltprüfung
- Entwicklung von Umweltkennzahlen
- Aufstellung eines Umweltprogramms.

Einige Unternehmen erarbeiteten in Zusammenarbeit mit der B.A.U.M. Consult erste Dokumente und Verfahren gemäß der DIN EN ISO 14001, der internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme.

Fazit

ÖKOPROFIT ist das erfolgreichste Hamburger Modell für betrieblichen Umweltschutz und zur Wirtschaftsförderung. Die teilnehmenden Unternehmen konnten Kosteneinsparungen realisieren und eine nachhaltige Entlastung der Umwelt erreichen. Selbst Unternehmen, die sich seit mehreren Jahren im Bereich des Umweltmanagements engagieren, konnten im Rahmen von ÖKOPROFIT deutliche Kosteneinsparungen realisieren.

Ein Großteil der durchgeführten Maßnahmen wurde durch Unternehmen der Hamburger Wirtschaft realisiert und somit avancierte ÖKOPROFIT gleichzeitig zum Impulsgeber der regionalen Wirtschaftsförderung.

Viele der Unternehmen sind über ÖKOPROFIT hinaus gewillt, sich aktiv für den Umweltschutz einzusetzen. Eine Vielzahl der Teilnehmer nutzt die Möglichkeit, als ausgezeichnete ÖKOPROFIT-Betriebe dem Netzwerk „Umwelt-Partnerschaft Hamburg“ beizutreten.

Böhling Rohrleitungs- und Apparatebau GmbH

Großmannstraße 118
20539 Hamburg

gegründet 1909
Zahl der Mitarbeiter ca. 220

Ansprechpartner: Herr Peter Böhling
Tel.: 040/788 14-0
E-Mail: info-hh@boehling.com



Die Böhling Rohrleitungs- und Apparatebau GmbH ist im industriellen Rohrleitungsbau tätig.

Das Leistungsspektrum umfaßt die Planung, Lieferung, das heißt Vorfertigung und Montage sowie Dokumentation von Gesamt- und Teilanlagen und von kompletten Rohr- und Teilsystemen für den Industrieanlagen- und (Kern-) Kraftwerksbau.

Zur Ausführung gelangen Neubau-, Reparatur-, Instandhaltungs-, Revisions- und Stillstandsarbeiten. Dabei wird Schweiß-, Montage- und Aufsichtspersonal gestellt.



Rohrleitungen werden mit allen Zubehörteilen, wie Rohrformstücken und Unterstützkonstruktionen, sowie in allen Werkstoffen für alle Medien, Drücke und Temperaturen gefertigt.

Die Planung umfaßt die Ausführung von Detailkonstruktionen, Rohrplänen, Isometrien sowie Berechnung, Dokumentation und Ausschreibung.

Zu unserem Kundenkreis zählen Raffinerien, Tanklager, die chemische und pharmazeutische Industrie, die Nahrungsmittel-Industrie, Energie-Versorgungs-Unternehmen sowie Ingenieurbüros und Generalunternehmer.

An drei Standorten (Hamburg, Velbert, Karlsruhe) werden ca. 220 Mitarbeiter beschäftigt.

Alle erforderlichen Zulassungen eines Schweißfachbetriebes sind vorhanden und das Unternehmen ist zertifiziert nach AD HP 0 (Druckgeräterichtlinie), KTA 1401 (Arbeiten in Kernkraftwerken), ISO 9001 sowie SCC.

Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

- Vor 1960: Zulassung nach AD HP 0 (Druckgeräterichtlinie)
- 70er: Zulassung nach KTA 1401 (Arbeiten in Kernkraftwerken)
- 1996: Fachbetrieb nach Wasserhaushalts-Gesetz
- 2000: Einführung SGU-System (SCC)
- 2001: Arbeitsschutz-Anerkennung

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Beleuchtung Werkstatt: Tageslichtabhängige Steuerung	3.150 kWh	1.000,-	315,-
Beleuchtung Keller: Einbau Bewegungsmelder	700 kWh	600,-	70,-
Beleuchtung Verwaltung: Reduzierung 3. Leuchte	5.300 kWh	400,-	530,-
EDV-Netzwerk: Reduzierung Anzahl Bildschirme durch Einbau Switch	1.300 kWh		130,-
Reduzierung Wasserverbrauch: Einbau Perlatoren	72 m ³	500,-	320,-
Projekt ab 2006: Modernisierung Beleuchtung Werkstatt	3.700 kWh	30.000,-	370,-
Projekt ab 2007: Modernisierung Heizungsanlage	1.085.000 kWh	300.000,-	56.700,-



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 1.099.150 kWh

Rohstoffe/Abfälle: keine Angabe

Wasser/Abwasser: 72 m³

Investitionen: 336.850,- €

Kosteneinsparung: 58.435,- €

E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH

Peutestraße 21-23
20539 Hamburg

Zahl der Mitarbeiter: 12

Ansprechpartner: Herr Oliver Carstens
Tel.: 040 / 78 04 78-0, Fax: 040 / 78 04 78-78
Internet: www.ern-gmbh.de

Bisher erworbene Zertifikate für DIN EN 14001 und für DIN EN ISO 9001 sowie Entsorgungsfachbetrieb



Die E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH (ERN) ist ein erfahrenes Verwertungs- und Entsorgungsunternehmen mit den Gesellschaftern Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg und Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH, Hamburg.

Durch die Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2000-12 und nach DIN EN ISO 14001:1996-10 und durch die bereits im Jahr 1999 erfolgreiche Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb gem. § 52 KrW-/AbfG ist die ERN in der Lage eine Komplettlösung für sämtliche Abfallprobleme in dem Bereich Elektro- und Elektronikschrott im Sinne des Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetzes anzubieten. Eine weitere Grundvoraussetzung für die Tätigkeiten und das damit unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung verbundene Ziel, eine hohe Recyclingquote für die auf dem ERN Betrieb verarbeiteten Elektro- und Elektronikschrotte zu erzielen, sind die nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigten Anlagen zur Zerkleinerung von Elektro- und Elektronikschrott sowie zur Zwischenlagerung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen.

Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich von der Demontage industrieller Großanlagen und deren fachgerechter Entsorgung/Verwertung über Kabelzerlegung bis hin zur Demontage, Verwertung und Entsorgung aller Fraktionen aus der Elektrotechnik und Elektronik sowie Haushaltsgroß- und -kleingeräte, IT- und Kommunikationsgeräte, Unterhaltungselektronik, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge sowie Sport und Freizeitgeräte, medizinische Geräte, Überwachungs- und Kontrollinstrumente, automatische Ausgabegeräte, komplette EDV-Anlagen, Datenträger und industrielle Produkte aller Art.

In diesem Zusammenhang wird ebenso die Logistik, wie z.B. Gestellung und Transport von Containern, Mulden und Gitterboxen als Komplettlösung angeboten. Die dazugehörige Erstellung von Entsorgungsnachweisen für schadstoffbefrachtete Abfälle sowie Übernahmebescheinigungen zur Entsorgung/Verwertung ist dabei selbstverständlich.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden unter anderem mehr als 11.000 t Elektronikschrott und dessen Fraktionen auf den ERN - Anlagen zerkleinert. Anschließend werden die Kunststoffe von den Metallen sowie die verschiedenen Metalle voneinander soweit möglich getrennt und dem Wirtschaftskreislauf als Rohstoff wieder zugeführt.

Bei der ERN sind derzeit 12 Mitarbeiter beschäftigt. Durch das in Kürze Inkrafttreten des ElektroG (Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten) wird von deutlich zunehmenden Mengen ab dem Jahr 2006 ausgegangen, so dass der Standort auch weiterhin gut ausgelastet sein sollte und die ERN auch in Zukunft in Hamburg Veddel erfolgreich tätig sein wird.

Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

2002	Anlagenabbau (Kabelzerlegung)
2004	Anlagenumbau / -optimierung (Shredder)
2004/2005	Umstellung Firmenfahrzeuge (von Benzin auf Diesel)
2005	Anlagenumbau / -optimierung (Vorzerkleinerung)

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
An der Betriebseinheit 04 werden die 3 x 1.000 W Scheinwerfer gegen 3 x 500 W ausgetauscht. Außerdem wird der Dämmerungsschalter durch einen manuellen Schalter ersetzt. Die Einschaltdauer sinkt dadurch von ca. 4h auf ca. 1h.	900 kWh	250,-	100,-
Im Sozialbereich sind 15 veraltetete Lampen (je 2x58 W) durch 9 Reflektorleuchten gleicher Leistung zu ersetzen.	1.113 kWh 200 Tage/8h	1.900,-	150,-
Ersatz der Durchlauferhitzer durch energie- und wassersparende Express-Wasserkocher.	Senkung des Stromverbrauchs	12,-	Senkung der Stromkosten
Einrichtung einer Getrenntsammlung für Büro- und Sozialbereiche. Vereinheitlichung und Vervollständigung der Abfallbehälterkennzeichnungen.	Verringerung des Restmülls	25,-	keine Einsparung möglich



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 2.013 kWh

Rohstoffe/Abfälle:

Wasser/Abwasser:

Investitionen: 2.187,- €

Kosteneinsparung: 250,- €

GAREG Umwelt-Logistik GmbH

Offakamp 23
22529 Hamburg

gegründet 1931
Zahl der Mitarbeiter 46

Ansprechpartner: Herr Ulf Schneller
Tel.: 040 / 55 77 69-19
Internet: www.gareg.de



Bisher erworbene Zertifikate: Entsorgungsfachbetrieb

Die GAREG Umwelt-Logistik GmbH ist ein Entsorgungsfachbetrieb für das Einsammeln und Befördern von überwachungsbedürftigen und besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (Sonderabfälle) mit speziellen Dienstleistungen für Fettabscheider, Öl-/ und Benzinabscheider sowie Tankanlagen.



Das Unternehmen ist in Hamburg mit 46 Mitarbeitern an 2 Standorten vertreten. Unterschiedliche Arten und Zusammensetzungen der Abfälle erfordern spezielle Logistiksysteme. Neben der größten norddeutschen Flotte an Saug-Druck-Tankwagen für Schlämme und Flüssigkeiten umfasst der Fuhrpark der GAREG Umwelt-Logistik GmbH Absetzkipper, Abrollkipper und Kofferverfahrzeuge. Transportsysteme für den kombinierten Verkehr mit Schiff und Bahn bieten den Kunden ökologisch sinnvolle Lösungen über große Strecken.

Für Lagerung, Übernahme und Transport von Abfällen stehen unterschiedliche Behältersysteme zur Verfügung: Absetzmulden, Abrollcontainer und ASP für Feststoffe und Schlämme sowie ASF und IBC für Flüssigkeiten.

Die Entleerung, Reinigung und Wartung von Fettabscheidern ist ein Schwerpunkt für Kunden in der Gastronomie und bei der Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln.

Für das Kfz- und Speditionsgewerbe und für Tankstellen wird der gleiche umfassende Service für Öl-/ und Benzinabscheider durchgeführt.

Im Zuge von Sofortmaßnahmen zur Eindämmung und Beseitigung von Umweltschäden bei Havarien und Unfällen ist die GAREG Umwelt-Logistik GmbH Vertragspartner der Freien und Hansestadt Hamburg.

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Einbau von Wasserspararmaturen im Bereich Sanitär und Duschen	260 m ³	7.000,-	1.032,-
Planung einer Regenwassernutzung / Brunnenwassernutzung für Fahrzeugwäsche und Spüarbeiten	500 m ³	3.500,-	1.290,-
Einsparungen durch neue Fahrzeuge, Verbrauch, Lärm...		3.100.000,-	6.400,-
Reduzierung des Stromverbrauchs für Beleuchtung, Leuchtkörper auf dem Flur und teilweise in den Büros nur mit einer statt mit zwei Leuchtstofflampen betreiben	504 kWh		65,-
Elektroheizung (Thermostat gesteuert ab 5 °C) im Arbeitsmittelraum abgestellt, Arbeitsmittel in einem anderen geheizten Raum umgelagert.	14.000 kWh		1.872,-
Seperate Sammlung von Altpapier	2 t Abfall		



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen:	14.500 kWh
Rohstoffe/Abfälle:	2 t
Wasser/Abwasser:	760 m ³
Investitionen:	10.500,- € ohne Fahrzeuge
Kosteneinsparung:	10.689,- €



Gast- und Krankenhaus

Hinsbleek 12
22391 Hamburg

gegründet 1248
Zahl der Mitarbeiter 106

Ansprechpartner:
Frau Anna Maria Felgentreu / Heimleitung
Tel.: 040 / 60 68 94-0
Internet: www.gast-und-krankenhaus.de



Bisher erworbene Zertifikate: DIN ISO 9001 / Diakonie Siegel Pflege

Würde und Geborgenheit - seit über 750 Jahren.

Die Stiftung Gast- und Krankenhaus geht zurück auf ein von Franziskanermönchen am alten Millerntor gegründetes „Gasthaus“. 1248 erstmalig erwähnt, bot es armen und kranken Reisenden freie Einkehr. Mit dem Niedergang der Klöster während der Reformation verfiel zunächst auch die Stiftung. Sie wurde 1629 durch das Colloquium Ehrbarer Oberalten mit dem Zusatz „Krankenhaus“ wiederbelebt. 1742 beschloss die Stiftung, nur noch hiesige Arme über 60 Jahre aufzunehmen: sie sollten künftig lebenslang Aufnahme und Verpflegung erhalten.

Spenden wohlthätiger Hamburger Bürger ermöglichten dem Gast- und Krankenhaus 1858 einen Neubau in St. Georg. Lange Zeit konnten hier je 80 Frauen und Männer einen friedlichen Lebensabend verbringen. Schon damals genoss das Haus einen ausgezeichneten Ruf: wegen seiner besonderen Hygiene, vor allem aber wegen seiner liebevollen Pflege. Mit dem 2. Weltkrieges jedoch kam ein vorläufiges Aus: das Alten- und Pflegeheim in der Danziger Straße musste aufgegeben und verkauft werden. 1962 konnte die Stiftung einen Neubau in Poppenbüttel einweihen. Durch Umbauten und Erweiterungen wurde das Haus laufend an die aktuellen Bedürfnisse und Qualitätsanforderungen angepasst. Mit der Einweihung des neuen Traktes im



November verfügt es dann über 130 Ein- und 30 Zwei-Bett-Apartments. Eine überschaubare Größe, bei der menschliche Nähe und Wärme gewahrt bleiben. Bis heute sorgen ehrenamtlich tätige, bekannte Hamburger Persönlichkeiten in den Führungs- und Kontrollgremien des Gast- und Krankenhauses mit großem Engagement dafür, dass der jahrhundertalte Stiftungsauftrag, ein würdevolles und zufriedenes Leben im Alter zu bieten, auch erfüllt wird.

Das Gast- und Krankenhaus heißt Sie willkommen - willkommen im Leben.

Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

- 1991: Abfalltrennung
- 2004: Kontinuierlicher Austausch von Glühmitteln und Lampen
- 2005: Einbau einer neuen Heizanlage
Bau einer neuen Wäscherei
- 2006/07: Küchensanierung

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Neue Heizung	Einsparung ca. 368.540,50 kWh Gas	244.000,-	11.222,51,-
Kontinuierlicher Austausch von Glühmitteln	Einsparung ca. 105.183 kWh		ca. 13.328,-
Perlartoreinbau im Neubau	1.483,50 m ³		ca. 7.000,-
Energiereduzierung in der Küche			keine Angabe
Feststellbare Heizungsventile			keine Angabe
Waschküchenneubau			keine Angabe
Regenwassernutzung für den Gartenbereich			keine Angabe
Grundsanierung der Küche 2006/2007			keine Angabe



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 473.723,50 kWh

Rohstoffe/Abfälle:

Wasser/Abwasser: 1.483,50 m³

Investitionen: 244.000,- €

Kosteneinsparung: **31.550,51 €**

Spezialfabrikate für die Süßwarenindustrie

Essener Bogen 3
22419 Hamburg



gegründet: 1952
Zahl der Mitarbeiter 30

Ansprechpartner: Herr Rüdiger Fritzsche
Tel.: 040/52 72 22-30
E-mail: r.fritzsche@jancke.de
Internet: www.jancke.de



Gebr. Jancke: Ein modernes Familienunternehmen

Als leistungsstarkes Familienunternehmen beliefern wir den deutschen und internationalen Markt mit qualitativ hochwertigen Spezialfabrikaten für die Süßwaren-, Backwaren- und Eiscremeindustrie.

1952 von unserem Vater, Kurt Jancke, gegründet, firmieren wir, Reinhard und Harald Jancke, seit 1976 als „Gebr. Jancke GmbH“.

Grundlage unserer Stärke war immer die Entwicklung von Produkten für unsere Kunden/ gemeinsam mit unseren Kunden. Kompetenz, kurze Lieferzeiten und günstige Preise machen uns zu einem attraktiven Ansprechpartner.

An unseren modernen halb- und vollautomatisch laufenden Anlagen arbeitet ein kompetentes Team aus Produktion und Technik im 3-Schicht-Betrieb.

Unter der Leitung von Rüdiger Fritzsche (Leiter Technik) und Bernhard Langer (Leiter Produktion) wird der reibungslose und zugleich schonende Produktionsprozess unter höchsten Qualitätsstandards gewährleistet.

Unsere über 50jährige Erfahrung bei der Herstellung von Spezialprodukten hilft uns bei der Entscheidungsfindung zukunftsorientierter Investitionen.

Denn nur mit Erfahrung lässt sich die Zukunft gestalten.

Unsere Schwerpunkte: Fettglasuren und Cremes aller Art, Nusspräparate und -pasten, Krokantprodukte, Dragéerzeugnisse, Spezialprodukte und Sonderanfertigungen.



Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

- 1990: Abluftreinigungsanlage für Haselnussröstung (Förderprojekt der Umweltbehörde Hamburg)
- 1993: Abluftreinigungsanlage für Krokantmaschinen
- 1995: Kühlwasserrückkühlanlage (Förderprojekt der Umweltbehörde Hamburg)
- 2001: Teilstromvorbehandlung für Produktionsabwasser
- 2001: Heizungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
----------	-----------------	------------------	-------------------

2001 Bau einer komplett neuen Fabrik mit Produktionsanlagen, Bürogebäude und Laboratorien. Hierbei wurde in allen Bereichen der Stand der Technik umgesetzt.

Da wir als Betreiber einer genehmigungspflichtigen Anlage bereits immer auf umweltfreundliche Technik bei der Herstellung geachtet und energiesparende Maßnahmen getroffen haben (siehe Umweltchronik), verbleiben jetzt natürlich nur noch geringe Veränderungen wie zum Beispiel:

Präsenzmelder in Pausenräumen

Über eine Stromspitzenregelung wird nachgedacht



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen:

Rohstoffe/Abfälle:

Wasser/Abwasser:

Investitionen:

Kosteneinsparung: Nicht bezifferbar

Harms & Wende GmbH & Co. KG

Großmoorkehre 9
21079 Hamburg

gegründet: 1946
Zahl der Mitarbeiter 91

Ansprechpartner: Herr Klaus Petersen
Tel.: 040 / 76 69 04-32
E-Mail: klaus.petersen@harms-wende.de
Internet: www.harms-wende.de



High-Tech aus Harburg

Das Unternehmen wurde 1946 von den Herren Harms und Wende in Hamburg-Harburg gegründet, ist konzernfrei und seit 1983 zu je 50% in der Hand zweier Gesellschafterinnen. Weiterhin ist HARMS+WENDE zu je 100% an den Firmen HWH-QST in Berlin und Chemnitz und Procon PAS in Willich beteiligt.

Ursprünglich mit der Herstellung von Radiogeräten beschäftigt, wurde die Produktion jedoch schon um 1950 herum zugunsten der Entwicklung und Fertigung elektronischer Steuerungen für Widerstandsschweißmaschinen aufgegeben. Heute umfasst die Produktpalette elektronische Steuerungen und Anlagen für das Widerstandsschweißen, Systeme und Engineering für die Qualitätssicherung in der Schweißtechnik und Komplettlösungen einschließlich Schaltschrankbau. Das Leistungsspektrum des Unternehmens reicht von Projektierung über kundenspezifische Entwicklung, Produktion, Schulung bis hin zu anwendungstechnischer Beratung und Service-

dienstleistung. Die Anwendungsgebiete der HWH High-Tech-Produkte und -Systeme zum Widerstandsschweißen reichen von der Haushaltsgeräteindustrie über die Elektronikbranche bis zur Automobilindustrie.



HARMS+WENDE hat schon recht früh ein Qualitätsmanagementsystem aufgebaut und ist seit 1996 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die großen Anstrengungen aller 91 Mitarbeiter, einschließlich der 6 gewerblichen und 1 kaufmännischen Auszubildenden, zur ständigen Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität wurde 2003 durch die Verleihung des Q1-Awards der Firma Ford belohnt.

1998 erhielt das Unternehmen den Innovationspreis der Freien und Hansestadt Hamburg für die neuentwickelte Reibschweißanlage, die seit diesem Zeitpunkt ebenfalls produziert wird.

Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

- Großverbraucher nicht in Spitzenlastzeiten betreiben
- 1987: Abfalltrennung Papier/Restmüll/Batterien
- 1997: Kühlwasser-Rückkühlkreislauf für Schweißlabor

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Endprüfplätze im Prüffeld an Kühlwasser-Rückkühlkreislauf anschließen, geplant bis Ende 2005	110m ³ Wasser	1.530,-	450,-
Jedes Waschbecken mit druckunabhängigen Durchflussmengenkonstanthaltern für 6L/min. ausrüsten	305m ³ Wasser	360,-	1.250,-
Wechsel des Entsorgungsunternehmens			1.375,-
Buntmetalle und Kabelreste getrennt sammeln und verkaufen		800,-	100,-
Umwälzpumpen der Heizung mit niedrigerer Leistung betreiben	1.050kWh Strom		100,-
Beleuchtung in der Fertigung und im Lager erneuern, geplant bis Ende 2005	8.600 kWh Strom	7.750,-	850,-
Alle Bildschirme nachts und an Wochenenden ausschalten	1.900kWh Strom		200,-



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 11.550 kWh

Rohstoffe/Abfälle:

Wasser/Abwasser: 415 m³

Investitionen: ca. 10.500,- €

Kosteneinsparung: ca. 4.300,- €



Haus des Kfz-Gewerbes Innung des Kfz-Handwerks

Billstraße 41
20539 Hamburg

gegründet 1934
Zahl der Mitarbeiter 34
und 8 Auszubildende

Ansprechpartner: Herr Marcus Wellmann
Tel.: 040/789 52 132
Internet: www.kfz-hh.de



Unsere Dienstleistungen umfassen das gesamte Spektrum einer modernen
Verbandsorganisation:

1. Gewerbespezifische Rechtsberatung, Beratung zum Arbeitsrecht und Vertretung vor den Arbeits- und Sozialgerichten
2. Technische Beratung, ggf. Beschaffung von technischen Daten
3. Betriebswirtschaftliche Beratung/Betriebsbewertungen, Vermittlung von Partnerschaften und Übernahmen
4. Beratung Arbeits-, Umweltschutz und Qualitätsmanagement
5. Tarifpartner (Arbeitgeberseite) der Gewerkschaften für die Mitarbeiter des Kfz-Gewerbes Hamburg
6. Gewerbespezifische Interessenvertretung regional und bundesweit.

Die Innung betreibt zudem ein Bildungszentrum für Kfz-Technik mit modernster Ausstattung. Hier stehen etwa 120 Schulungsplätze im praktischen und etwa 100 Plätze im theoretischen Teil zur Verfügung. Das Bildungsspektrum reicht von der Erstausbildung über diverse Weiterbildungsprogramme bis hin zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung.



Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

- 1995: Verbesserung der Mülltrennung im Verwaltungsbereich
- 1995: Optimierung der Sondermüllsammlung im Werkstattbereich
- 2001: Einbau einer effektiveren und energiesparenden Beleuchtungsanlage im Werkstattbereich
- 2003: Einführung eines QM-Systems gem. DIN EN ISO 9000:2001

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Perlatores an Handwaschbecken und Duschen installieren	420 m ³	170,-	1.900,-
Reduzierung der Brauchwassertemperatur um 10 %	48.000 kWh Gas		1.440,-
Intelligente Lichtsteuerung im gesamten Gebäude	10.000 kWh	ca. 1.500,-	800,-
Monitore der PC's bei längerer Abwesenheit abschalten	1.900 kWh		160,-
Abfallreduzierung durch längere Wartungsintervalle der Schulungsmotoren	0,25 t Abfall		550,-
Doppelseitige Kopien bzw. interne Verwertung von Fehldrucken			350,-
Einsatz von Tischleuchten anstatt Deckenleuchten	3.000 kWh		270,-
Optimierung der Heizungsanlage im Rahmen des geplanten Neubaus			
Austausch der mechanischen Vorschaltgeräte in den Deckenleuchten gegen elektrische Vorschaltgeräte	1.500 kWh		130,-
Einbau von Photovoltaik im Rahmen des Neubaus			



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen:	68.400 kWh
Rohstoffe/Abfälle:	0,35 t
Wasser/Abwasser:	420 m ³
Investitionen:	ca. 1.500,- €
Kosteneinsparung:	6.535,- €



Kaffeerösterei Burg

Eppendorfer Weg 252
20251 Hamburg

gegründet 1923
Zahl der Mitarbeiter 17

Ansprechpartner: Frau Susanne Burg
Tel.: 040 / 422 11 72
Internet: www.kaffeeoesterei-burg.de



Die Kaffeerösterei Burg wurde 1923 von Erich Burg gegründet und 1960 von seinem Sohn Jens Burg übernommen. Das Stammhaus befindet sich seit der Gründung im Eppendorfer Weg 252 in Hamburg. Hier wird jeden Tag von 8.00 Uhr an Kaffeespezialitäten und -raritäten geröstet und von Mo.-Fr. 8.00-19.00 Uhr und Sa. 8.00-18.00 Uhr zum Verkauf in unserem Ladengeschäft angeboten. Das Sortiment umfasst weit über 100 verschiedene Kaffeesorten. Der Verkauf erfolgt gleichzeitig auch über den Großhandel in ganz Deutschland.

In unserem Kaffeemuseum in der Münsterstraße 23-25 in Hamburg finden werktags Führungen mit Kaffeeverkostung, Seminare, Vorträge und andere Veranstaltungen regelmäßig statt. Ein weiteres kleines Kaffeemuseum befindet sich im Eppendorfer Weg 252 über unserem Ladengeschäft.

Jens Burg hat immer spannende Geschichten aus seiner 45-jährigen Berufserfahrung zu erzählen und versteht es wie kein anderer sich als Botschafter zu repräsentieren.



Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Strom sparen, Hauptschalter Lichtzeiten im kleinem Museum	2.644 kWh	ca. 35,-	ca. 500,-
Kraftstoff sparen, Fuhrpark	320 l Benzin		ca. 375,-
Strom sparen, Leuchtmittel umrüsten			Nicht bezifferbar
Grüner Punkt, Verbesserung Der Abfalltrennung			Nicht bezifferbar
Recycling, Einsatz von Recyclingpapier			Nicht bezifferbar



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 2.644 kWh

Rohstoffe/Abfälle: 320 l Benzin

Wasser/Abwasser:

Investitionen: ca 35,- €

Kosteneinsparung: ca 875,- €

Kastning & Petersen GmbH

Pinkertweg 4
22113 Hamburg

gegründet 1925
Zahl der Mitarbeiter 50

Ansprechpartner:
Herr Dr. Helmut K. Piper, Tel.: 040-39 100 510
Herr GÜNGÖR GÜMRÜK, Tel.: 040-39 100 518
Internet: www.kastning.de



Kastning & Petersen widmet sich der
Verarbeitung und Veredelung pflanzlicher Rohstoffe.

Als Spezialist der Bearbeitung von Gewürzen und Heilpflanzen
hat Kastning & Petersen eine feste Position auf dem Markt.

Insbesondere der „Kastning-Schnitt“ gilt als Referenz für hohe Qualität.

Neben dem Schneiden und Mahlen der Produkte spielt die Pelletierung,
Granulierung, die Rösterei, das Trocknen und das Sortieren eine wichtige Rolle.

Als selbstständiges Dienstleistungsunternehmen ist Kastning & Petersen
ein wichtiger Partner der Importeure und der Industrie, bei der Veredelung
pflanzlicher Rohstoffe.

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Umstellung der Produktionsanlage mittels SPS	180.000 kWh	98.000,-	16.830,-
Sozial-, Sanitärräume - neue Beleuchtung - neue Klimaanlage - neue Sanitärobjekte	30.000 kWh 150 m ³ Wasser	Gesamt- investition 62.000,- davon für Energie & Wasser 12.000,-	3.500,-
Erneuerung der Heizungsanlage, Umstellung von Öl auf Gas	153.000 kWh	42.500,-	6.000,-
Umstellung der Kompressoren, Steuerung und Regelung der Kompressoren	25.000 kWh	16.000,-	2.400,-
Trennung von Folie, Pappe & Papier, Bio-Kompost, Gewerbemüll	50 t Abfall	2.000,-	350,-
Umstellung der Lichtenanlage mit neuen Standorten, Bewegungsmeldern, neues Konzept	10.000 kWh	15.000,-	900,-

ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 398.000 kWh

Rohstoffe/Abfälle: 50 t

Wasser/Abwasser: 150 m³

Investitionen: 235.500,- €

Kosteneinsparung: **29.980,- €**

AMF Facharztklinik Hamburg
Betriebsteil: Michaelis Krankenhaus

Eichenstraße 34
20244 Hamburg

gegründet Michaelis Krankenhaus 1962
Zahl der Mitarbeiter 130

Ansprechpartner:
Gunhild Herzberg, Tel. 49065-117
Peter Pfahl, Tel. 49065-248
Internet: www.michaelis-krankenhaus.de



Die Facharztklinik Hamburg ist ein Zusammenschluss des Michaelis Krankenhauses in Hamburg Eimsbüttel mit dem Krankenhaus Beim Andreasbrunnen in Eppendorf. Sie wird den Betrieb der beiden Kliniken zunächst an den beiden Standorten und später an einem gemeinsamen Standort fortführen.

Das Michaelis Krankenhaus ist eine Belegarztklinik mit hoher fachärztlicher Spezialisierung. Das Haus verfügt über 89 Betten und rund 40 Belegärzte aus den Fachrichtungen Anästhesie, Augenheilkunde, Chirurgie, Handchirurgie, HNO-Heilkunde, MKG-Chirurgie, Orthopädie, Plastische Chirurgie und Urologie. Besonderer Schwerpunkt ist der Bereich der Orthopädie/Chirurgie. Die rund 130 Mitarbeiter versorgen gemeinsam mit den Belegärzten jährlich über 5.500 Patienten.



Unsere Operateure sind erfahrene niedergelassene Fachärzte, die neben ihrer Praxis im Michaelis Krankenhaus ambulante und stationäre Operationen durchführen. So kann der Patient sicher sein, dass er in der Praxis und in der Klinik vom selben Arzt behandelt wird. Doppeluntersuchungen werden damit vermieden und der Aufenthalt kann mit durchschnittlich 3,5 Tagen kurz gehalten werden. Markenzeichen der Klinik ist die Verbindung von modernster Medizin und individueller Betreuung in einer persönlichen Atmosphäre.

Das bewährte Konzept wird nach dem Zusammenschluss weiter ausgebaut werden. Auch dank der Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung wird die Facharztklinik Hamburg in den Hamburger Krankenhausplan aufgenommen.

Träger der Klinik sind die hier tätigen Ärzte, sodass ärztlicher Sachverstand in alle Entscheidungen eingeht. Dank der Gemeinnützigkeit fließen mögliche Überschüsse in die Klinik zurück.

Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

1984/1990	Brennstoffumstellung Heizung	2001	Einführung Profi-Card
Seit 1990	Austausch Leuchtmittel	2002	Outsourcing Labor
1992	Fenstererneuerung/Isolierglas		

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Andere Leuchtmittel (GF-Zimmer)	170 kWh	100,-	35,-
EDV-PC's Bildschirme/Drucker komplett ausschalten	8.000 kWh		960,-
Duschköpfe/Perlatores/Wasserkästen überprüfen - schrittweise erneuern	500 m ³	400,-	ca. 2000,-
Leere Druckerpatronen werden gesammelt			70,- bis 80,-
Überprüfung und Instandsetzung Fenster/Verwaltung	2.800 kWh	400,-	110,-
Heizkörperventile/neue Thermostatköpfe (Festeinstellung)	Einsparung kWh	250,-	n.n.
Motivation Mitarbeiter z.B. Hinweisschilder „Licht aus“	Einsparung kWh		n.n.
Abfalleimer „Glas“ für alle Abteilungen	n.n. t Abfall	70,-	n.n.



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 10.970 kWh

Rohstoffe/Abfälle: n.n.

Wasser/Abwasser: 500 m³

Investitionen: 1.150,- €

Kosteneinsparung: 3.185 €

Parkresidenz Rahlstedt

Rahlstedter Straße 29
22149 Hamburg

gegründet: 1998
Zahl der Mitarbeiter 76

Ansprechpartner: Herr Markus Berns / Direktor
Tel.: 040 / 67 37 3-0



Die Parkresidenz Rahlstedt gehört zu den erfolgreichsten Seniorenresidenzen Norddeutschlands. Schon der erste Eindruck des Foyers vermittelt den besonderen Anspruch der Parkresidenz; helle, lichtdurchflutete Räume von diskreter Eleganz geben den Blick auf eine kleine Parklandschaft frei, eine Oase der Ruhe. Zwischen mehr als 180 komfortablen Wohnungen, die vielfach in der Lage und in den Grundrissen verschieden sind, kann der Bewohner für sein neues Zuhause wählen. Aber nicht die Architektur und Ausstattung alleine, sondern insbesondere

auch die leidenschaftliche Dienstleistungsorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, begleitet von Respekt und Anerkennung der Lebensleistung der Bewohner, bilden die Grundlage für die spürbar harmonische Atmosphäre des Hauses. Hallenbad, Whirlpool, Internetcafé, Theater und Restaurant sorgen neben einer Vielzahl von Tagesveranstaltungen für einen hohen Freizeitwert. Die Bar, das Café und der Wintergarten sind geschätzte Treffpunkte für einen Klönschnack unter Freunden. Bei Bedarf sorgen der ambulante Pflegedienst oder die vollstationäre Pflegestation für eine umfassende und fachgerechte Betreuung. Zur Befriedigung der Wünsche der Bewohner und die Erfüllung des hohen Anspruchs werden eine erhebliche Zahl verschiedener Produkte eingesetzt, Rohstoffe und Energie benötigt sowie Dienstleistungen koordiniert. Der kontrollierte und umweltbewusste Einsatz derselben ist fester Bestandteil der Leitlinien des Unternehmens.



Excursion zur MVA-Stapelfeld

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Austausch und Einbau von Perlatoren	1.885 m ³ Wassereinsparung	1.100,-	7.500,-
Austausch von defekten Glühbirnen auf geringere Leistung	15.000 kWh		915,-
Einsatz von Müllpressen zur Verminderung des Abfallvolumens	19,8 m ³ Volumen		898,-
Neubewertung der Abwässer	268 m ³		735,-
Einbau von Treppenhauslichtautomaten	nicht ermittelt	150,-	
Bewegungsmelder zur Lichtsteuerung	1.230 kWh	250,-	75,-
Prüfung des Einbaus von Sonnenkollektoren auf den Flachdächern	noch nicht ermittelt		
Prüfung Einbau eines Stromlastwächters für die Großküche	noch nicht ermittelt		



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 16.230 kWh

Rohstoffe/Abfälle: 19,8 m³ Volumen

Wasser/Abwasser: 2.153 m³

Investitionen: 1.500,- €

Kosteneinsparung: 10.123,- €



Martinstraße 52
20246 Hamburg

gegründet 1889
Zahl der Mitarbeiter über 6.000

Ansprechpartner:
Frau Angelika Grimm, Tel.: 42803-3078
Herr Thorsten Lüth, Tel.: 42803-5142
Internet: www.uke.uni-hamburg.de



Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) umfasst heute 14 Zentren mit mehr als 80 interdisziplinär zusammenarbeitenden Kliniken, Polikliniken und Instituten. Mit 1369 Betten und zusätzlich 120 Betten im Universitären Herzzentrum gGmbH ist es eines der größten Krankenhäuser in Hamburg. Jährlich werden etwa 50.000 Patienten stationär aufgenommen. Hinzu kommen 200.000 ambulante Behandlungen und rund 50.000 Notfälle. Das UKE ist Arbeitsplatz für über 6000 Mitarbeiter, darunter 1100 Ärzte und Naturwissenschaftler.



Im Pflegedienst arbeiten fast 3000 Menschen als Schwestern, Pfleger oder Therapeuten. Rund 1000 Mitarbeiter sind in den Laboren und Untersuchungsbereichen tätig, weitere etwa 900 Mitarbeiter in der Technik, der Verwaltung und den Betriebsdiensten. Hinzu kommen etwa 300 Ausbildungsplätze.

Entsprechend des Unternehmensleitbildes sind Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz wichtige Bestandteile unseres Betriebes.

Das UKE beteiligte sich exemplarisch mit zwei Einrichtungen, dem Institut für Rechtsmedizin und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, am Projekt ÖKOPROFIT. Die Maßnahmen, ohne Investitionen, sollen nach Möglichkeiten auf das Gesamtklinikum übertragen werden.

Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

- ab 1994 Schrittweise Einführung der Getrenntsammlung
- 1997 Leuchtaustauschprogramm Umweltbehörde
- 1997-2004 Wassersparende Maßnahmen
- 2001-2004 Aufschaltung GLT und Sanierung MSR Technik
- ab 2003 Energiemanagement- und Einspargarantievertrag
- 2003 Umbaumaßnahmen zur Effizienzsteigerung in den Lüftungsanlagen der MRC
- 2003 Umbaumaßnahmen zur Effizienzsteigerung der Wärmerückgewinnung im Kellergeschoss RLT vom OZ I

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Reduzierung der Restmüllmenge durch Getrennsammlung	97,2 t Abfall	5.725,-	19.928,-
Absenkung der Raumtemperatur um 1° C	49.745 kWh		2.114,-
Abschalten von Stromverbrauchern bei Nichtgebrauch, z.B. Standby-Betrieb	57.579 kWh		5.234,-
Optimierung des Wasserverbrauchs	407 m ³		1.620,-



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 107.324 kWh

Rohstoffe/Abfälle: 97,2 t

Wasser/Abwasser: 407 m³

Investitionen: 5.725,- €

Kosteneinsparung: **28.896,- €**

VERA

Klärschlammverbrennung GmbH

Köhlbranddeich 3
20457 Hamburg

gegründet 1996
Zahl der Mitarbeiter 29

Ansprechpartner: Herr Georg Adler
Tel.: 040/74 11 31 18
Internet: www.verahamburg.de



Bisher erworbene Zertifikate:

Arbeitsschutz-Anerkennung nach Hamburger Arbeitsschutzmodell, Entsorgungsfachbetrieb, Fachbetrieb nach WHG, Anerkennungsurkunde beim Hamburger Gesundheitspreis 2003

Die VERA Klärschlammverbrennung GmbH wurde vor ca. 10 Jahren gegründet, um ein Projekt zu realisieren, das beispielgebend für die Entsorgungswirtschaft in Deutschland ist: Die Rückstände aus der Abwasserbehandlung sollten für die Gewinnung von Strom und Wärme bei vorbildlich niedrigen Emissionen verwertet werden. Dazu wurde mitten im Hamburger Hafen auf dem Gelände des Klärwerks Köhlbrandhöft eine Anlage gebaut, die seit Ende 1997 mit großem Erfolg in Betrieb ist.

Kann man aus Abwasser überhaupt etwas Brennbares herstellen? Die Bilanz der VERA zeigt es eindringlich. Die in dem Klärschlamm und dem Faulgas enthaltene Energie diente im Jahr 2004 zur Erzeugung von mehr als 70.000.000 kWh elektrischen Strom und von mehr als 80.000.000 kWh Wärme.

Die hochmoderne Anlage besteht im Wesentlichen aus drei Linien mit jeweils einem Wirbelschichtkessel mit zugehöriger aufwändiger Rauchgasreinigungsanlage zur Verbrennung des Klärschlammes, einer Gasturbine mit nachgeschaltetem Abhitzekegel und einer Dampfturbine.

Das Energiekonzept wurde im letzten Jahr durch einen Klärgasmotor abgerundet, der im Kesselhaus der Trocknungsanlage an der Stelle eines alten Kessels installiert wurde. Mittlerweile wird nicht nur der gesamte kommunale Hamburger Klärschlamm in der VERA entsorgt, auch umliegende Kläranlagen aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und sogar aus Bremen nutzen die Kapazitäten. Im Jahr 2000 war VERA eines der weltweiten Projekte der EXPO und erlangte auch international ein hohes Maß an Anerkennung.



Umwelt-Chronik

Unsere bisherigen Maßnahmen

- 2001: Optimierung Werkluftsystems / Werkluft und Stromeinsparung
- 2002: Wassereinsparungen
- 2003: Rücklaufkondensat von Trocknungsanlage KETA - Wärmenutzung

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Maßnahme	Reduzierungen/a	Investition in €	Einsparung in €/a
Ein neuer, drehzahl geregelter Druckluftverdichter, wenn einer der laufenden Verdichter ersetzt werden muss	175.000 kWh	60.000,-	7.000,-
Untersuchung der Möglichkeit der Rückführung des heißen Klärgas-motorabgases in den in Reserve stehenden Kessel, in der Klärschlamm-trocknungsanlage (KETA) zur Verbesserung der Energienutzung.	2.125.000 kWh	100.000,-	85.000,-
Absenkung des Temperatursollwerts vor dem Elektrofilter von 190°C auf 180°C bei den drei, auf Mindestlast eingestellten Wirbelschichtkesseln (WSK). Weitere Einsparung (Quenchung, Rauchgas-kühlung ect.) nicht zu quantifizieren.	450.000 kWh		18.500,-
Dachbeleuchtung, schaltbar in der Warte vom Schichtpersonal über die Prozessleittechniksteuerung (PLS). Die Not-Beleuchtung ist wie bis jetzt nur vom Dämmerungsschalter abhängig.	15.000 kWh	1.000,-	600,-
VE/KR Anlage. Die vorhandene Dauerbeleuchtung soll über zwei Wechselschalter geschaltet werden.	4.115 kWh	300,-	165,-
An den Türen der Schalt- und Umkleieräume werden Infoblätter über den jährlichen Energieverbrauch bei Dauerbeleuchtung angebracht. Es wird dabei der Energiegewinn und die daraus resultierenden Kostenersparnisse im Jahr beim Ausschalten der Beleuchtung, bis auf die Not-Beleuchtung, berechnet.	10.305 kWh		412,-



ÖKOPROFIT

Pro Jahr sparen wir insgesamt ein:

Energie/Emissionen: 2.779.420 kWh

Rohstoffe/Abfälle:

Wasser/Abwasser:

Investitionen: 161.300,- €

Kosteneinsparung: 111.181,- €



FREIE UND HANSESTADT HAMBURG



Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Abteilung Hafenwirtschaft, Mineralöl- und Hüttenindustrie

Ansprechpartner:

Dr. Werner Müller
Tel. 040/428 45 - 30 16
werner.mueller@bsu.hamburg.de



Dr. Birgit Geyer
Tel. 040/428 45 - 43 15
birgit.geyer@bsu.hamburg.de

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Referat für Umwelt- und Energiepolitik

Ansprechpartner:

Angela Baumann-Jacobsohn
Tel. 040/428 41 - 22 43
angela.baumann-jacobsohn@bwa.hamburg.de



Wolfgang Stüwer
Tel. 040/428 41 - 14 24
wolfgang.stuewer@bwa.hamburg.de



Handelskammer Hamburg

Die Handelskammer Hamburg, das sind rund 118.000 Hamburger Unternehmen, 800.000 Beschäftigte und eine Vielzahl von Unternehmen und Führungskräften, die sich ehrenamtlich in der Handelskammer für den Wirtschaftsstandort Hamburg engagieren.

Ihr Leitmotiv lautet: Wir handeln für Hamburg. Die Handelskammer vertritt das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft, branchenübergreifend, klar und offensiv – gegenüber dem Senat, der Bundesregierung, den Parlamenten in Hamburg und Berlin sowie gegenüber der Europäischen Union.

Die Handelskammer erledigt zahlreiche Wirtschaftsverwaltungsaufgaben, die sonst der Staat wahrnehmen müsste – praxisnah, unbürokratisch und kostengünstig. Sie ist auch eine Einrichtung der Wirtschaftsförderung, indem sie ihre Mitglieder beispielsweise durch Seminare, Publikationen und individuelle Beratung unterstützt.

Die Arbeit der Handelskammer wird vom „Parlament der Kaufleute“ bestimmt, dem Plenum. Es ist als demokratisch legitimes Abbild der Hamburger Wirtschaft das Bindeglied zu den Mitgliedern und das Scharnier zu Politik und Verwaltung.

Die Handelskammer engagiert sich für ÖKOPROFIT im Rahmen der mit der Behörde für Umwelt und Gesundheit 1998 vereinbarten Umweltkooperation. Diese setzt sich zum Ziel, umweltgerechtes Management in Eigenverantwortung mit einem Abbau staatlicher Regulierung zu verknüpfen.

Ansprechpartner:

Christoph Herting
Referent im Geschäftsbereich
Innovation & Umwelt
Tel. 040/361 38 - 267
christoph.herting@hk24.de



Hubert Grimm
Leiter des
Geschäftsbereichs
Innovation & Umwelt
Tel. 040/361 38 - 381
hubert.grimm@hk24.de



Arbeitskreis

ÖKOPROFIT Hamburg

B.A.U.M. Consult AG

Hamburg - München - Berlin - Hamm

Seit 1991 unterstützt die B.A.U.M. Consult AG Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Optimierung ihrer Prozesse. Dabei stehen Leistungen in den Bereichen Kosten- und Ressourcenmanagement, Umweltrecht, Qualität, Arbeitssicherheit, Gutachten und Kommunikation im Mittelpunkt des Angebotsspektrums. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in internationalen (Forschungs-) Projekten.



Die B.A.U.M. Consult konzentriert sich auf leicht umsetzbare und vielfach kostengünstige Lösungen mit starkem Praxisbezug. Oberstes Ziel ist die hohe Qualität der Leistungen und damit die Zufriedenheit der Kunden.

An den Standorten Hamburg, München, Hamm und Berlin steht ein interdisziplinäres Team für die individuelle Betreuung der Kunden zur Verfügung. In zahlreichen Projekten kooperiert die B.A.U.M. Consult mit Europas größter Umweltinitiative der Wirtschaft, dem B.A.U.M. e.V.

B.A.U.M. Consult AG, Osterstraße 58, 20259 Hamburg
Telefon: 040/49 07 - 15 00, Fax: - 15 25,
hamburg@baumgroup.de, www.baumgroup.de

Ansprechpartner:

Peter Krabbe
Vorstand
Tel. 040/49 07-11 13
p.krabbe@baumgroup.de



Cord Röpken
Berater
Tel. 040/49 07 - 15 10
c.roepken@baumgroup.de



Rüdiger Stiemer
Berater
Tel. 040/49 07 - 15 05
r.stiemer@baumgroup.de



Handwerkskammer
Hamburg · ZEWU



Handwerkskammer Hamburg (ZEWU)

Als erste im Bundesgebiet gründete die Handwerkskammer Hamburg 1985 das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU). Für das Handwerk und die übrige gewerbliche Wirtschaft im norddeutschen Raum ist das ZEWU in den Bereichen Umweltbildung, Beratung, Prüf- und Analysendienste, Entwicklung sowie Arbeit und Gesundheitsschutz tätig. Lehrgänge in der Umweltbildung werden für alle Zielgruppen und für zahlreiche Branchen angeboten. Fachkundeflehrgänge für Betriebsbeauftragte, Meistervorbereitung, Umschulung und Akademikerfortbildung sind nur einige Beispiele. Im Bereich Beratung, Prüf- und Analysendienste unterstützt das ZEWU die Betriebe in allen umweltschutzrelevanten Fragen.

Das ZEWU versteht sich als Dienstleistungszentrum für kleine und mittlere Unternehmen und unterstützt die B.A.U.M. Consult AG bei der Durchführung von ÖKOPROFIT Hamburg.

Ansprechpartner:



Rolf de Vries
Leiter des ZEWU
Tel. 040/359 05 - 800
Fax 040/359 05 - 842
rdevries@hwk-hamburg.de



Dieter Fuhrmann
Tel. 040/359 05 - 810
Fax 040/359 05 - 858
dfuhrmann@hwk-hamburg.de



Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg · Behörde für Wirtschaft und Arbeit · Referat für Umwelt- und Energiepolitik
Alter Steinweg 4 · 20459 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg · Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt · Abteilung Hafenwirtschaft, Mineralöl- und Hüttenindustrie
Billstrasse 84 · 20539 Hamburg

Bearbeitung:

Angela Baumann-Jacobsohn – Behörde für Wirtschaft und Arbeit · Wolfgang Stüwer – Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Dr. Werner Müller – Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt · Dr. Birgit Geyer – Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Katja Hesemann · B.A.U.M. Consult AG · Peter Krabbe · B.A.U.M. Consult AG · Cord Röpken · B.A.U.M. Consult AG

Konzeption / Redaktion:

B.A.U.M. Consult AG · Osterstrasse 58 · 20259 Hamburg

Texte / Bilder:

Teilnehmende Betriebe · Kooperationspartner

Gestaltung / Druck:

P+N Offsetdruck KG · Dammtorstrasse 29 · 20354 Hamburg

Auflage:

1000 Exemplare. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit mineralölfreien Druckfarben.

Anmerkung zur Verteilung:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bürgerschafts-, Bundestags- und Europawahlen sowie die Wahl zur Bezirksversammlung.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Die genauen Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger oder der Empfängerin zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.